

Die Gesunderhaltung des Zahnhalteapparates wie auch die Wiederherstellung der parodontalen Gesundheit sollte bei allen zahnärztlichen Maßnahmen eine Grundaufgabe sein. Die Zusammenhänge zwischen parodontalen Erkrankungen und allgemeinmedizinischen Erkrankungen, wie der Diabetes oder koronaler Herzerkrankungen, ist hinlänglich beschrieben.

PAR ist ein Teil der ästhetischen Zahnmedizin

Autor: Dr. Sigmar Schnutenhaus



Wie wir gewohnt sind, Zähne nach ihren endodontischen Zustand vor einer weitergehenden Therapie zu kontrollieren, so sollte eine parodontologische Diagnostik und im Falle einer Erkrankung der Gingiva oder des Parodonts eine systematische Therapie erfolgen.

Diagnostik

Vor jedem rehabilitativen Eingriff ist eine umfassende Untersuchung des gesamten Kauorgans und der einzelnen Zähne notwendig. Neben der klinischen und röntgenologischen Beurteilung der Zähne hinsichtlich Karies und ihres endodontischen Zustandes, gehört eine Beurteilung des Zahnhalteapparates dazu. Die Diagnose und Prognose muss für die Gesamtsituation sowie für die einzelnen Zähne getroffen werden.

Zur obligaten Befunderhebung gehört selbstverständlich die allgemeine und spezielle Anamnese. Anamnestisch können Risikofaktoren wie Rauchen oder auch medikamenteninduzierte Erkrankungen erkannt werden (Abb. 1). Klinisch sollte die Untersuchung Auskunft über gingivale Entzündungen (z. B. BOP), Plaquebefall zur Einschätzung der Mitarbeit des Patienten, klinische Attachmentniveau (Sondierungstiefen und Rezessionen), Furkationsbefall, Zahnmobilität und Taschenaktivität (Exudat oder Pus) geben. Bei speziellen Fragestellungen ist die Befundung entsprechend zu erweitern, zum Beispiel bei Oberkieferfrontzahnrestaurationen um einen mukogingivalen Befund mit Erfassung des Gingivaverlaufs, Rezessionen, Situation der Papillen oder Gingivamorphologie.

Vorbehandlung

Sollte aufgrund des Befundes eine parodontale Erkrankung festgestellt werden, so ist diese vor Beginn einer restaurativen Therapie zu behandeln. Aus der Kenntnis, dass es sich bei einer Parodontitis um eine Infektionskrankheit handelt, ist es das Ziel einer kausalen Therapie, die Oralpathogene zu reduzieren. Hierbei steht in der ersten Phase der Therapie die Änderung der ökologischen Verhältnisse in der Mundhöhle im Vordergrund. Im Rahmen der parodontalen Vorbehandlung wird die Hygienefähigkeit hergestellt, dies umfasste zum Beispiel die Extraktion hoffnungsloser Zähne, die Versorgung kariöser Defekte oder die Beseitigung von überstehenden Füllungsrandern. In dieser Phase der Behandlung sollte die effiziente